



Die Ausgangssituation: Mein Arbeitsplatz wackelt. Umdenken in kritischen Zeiten

Zunächst einmal möchte ich Ihnen gratulieren: Sie haben einen Job – und im besten Fall einen, der Ihnen Spaß macht und Erfüllung bringt. Vielleicht haben Sie sich in den letzten Jahren um Ihre berufliche Zukunft wenig Gedanken machen müssen, weil alles so gut lief. Und mit ein wenig Geduld und Zähneknirschen haben Sie auch die diversen Probleme gemeistert, die der sich verändernde Arbeitsmarkt so mit sich brachte: »Länger arbeiten? Okay. Weniger verdienen? Wenn's denn sein muss. Kein Kündigungsschutz? Da kann man nix machen. Betriebsrente weg? Zur Not auch das. Urlaubsgeld gestrichen? Balkonien ist doch auch ganz schön. Versetzung an einen anderen Ort? Geben Sie mir nur kurz Zeit zum Packen. Arbeiten trotz Krankheit? Klar, ich will doch meinen Job nicht verlieren!« – Erkennen Sie sich wieder?

Die Lage der Arbeitnehmer hat sich sukzessive verschlechtert. Wir haben offensichtlich Strukturen geschaffen, die wir uns jetzt nicht mehr leisten können. Umso härter treffen uns die Einschränkungen, die wir heute in Kauf nehmen müssen, damit wir konkurrenzfähig bleiben. Dabei macht uns insbesondere die Verlagerung von Arbeitsplätzen ins billigere Ausland zu schaffen. Der durchschnittliche Stundenlohn in Deutschland liegt bei 30 Euro (inklusive Sozialleistungen sogar bei etwa 50 Euro), der in China bei 50 Cent. Nicht anders verhält es sich bei unseren mitteleuropäischen Nachbarn, die zunehmend Jobs in Billiglohnländer verlagern. Doch auch dort, wo nicht verlagert wird, baut man Stellen ab. Wir haben den Wandel von der »Old Economy« zur »New Economy« live miterlebt. Frü-

her, in der »alten« Wirtschaftsordnung, brauchte man viele Menschen mit durchschnittlichen Qualifikationen. Heute werden bei uns vorwiegend Fachleute gesucht, einfache Tätigkeiten wandern in Billiglohnländer ab, und hoch qualifizierte Akademiker verdrängen nicht selten die klassischen Sachbearbeiter. Täglich verlieren wir in Deutschland 1 000 Arbeitsplätze. Aber das war *vor* der Krise – mittlerweile sind es sogar 5 000 am Tag.

Die weltweite Wirtschaftskrise hat Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt, wie wir es seit Jahrzehnten nicht mehr erlebt haben, und lässt die eingangs erwähnten Probleme wie die sprichwörtlichen »Peanuts« wirken. Branchenriesen wackeln, grundsolide Unternehmen setzen Kurzarbeit an, Vorstände werden flugs ausgetauscht, Massenentlassungen drohen und im Grunde kann keiner mehr behaupten, sein Job sei sicher – weder der Topmanager noch der Arbeiter am Band. Im aufschwungsverwöhnten Deutschland rechnet man mit einem deutlichen Anstieg der Arbeitslosenzahlen, und auch in der Schweiz und Österreich wird eine ähnliche Entwicklung prognostiziert. Wir befinden uns mitten in der Rezession – das Einzige, was weiter wächst, ist die Angst der Menschen um ihren Job.

So behalten Sie Ihren Job – das ist der Titel dieses Buches und der Grund, warum Sie es gekauft haben. Sie erwarten praxisorientierte Strategien, die Ihnen dabei helfen, Ihren Arbeitsplatz zu sichern. Und Sie bekommen diese Strategien aus erster Hand. Seit über 30 Jahren nehme ich als Unternehmer und Geschäftsführer Personalverantwortung wahr – ich wähle Mitarbeiter aus, stelle sie ein, begleite, fördere und bewerte sie, und manchmal musste auch ich einem Mitarbeiter sagen, dass in unserem Unternehmen kein Platz mehr für ihn ist. Das sollte Ihnen nicht passieren.

Höchste Zeit für ein Umdenken

Kennen Sie die folgende Geschichte? Zwei Wanderer stehen plötzlich einem gewaltigen Bären gegenüber. Der eine Wanderer fällt auf



die Knie, schreit um Hilfe und fängt an, bitterlich zu weinen: »Der Bär ist schneller als wir und wird uns fressen, wir sind verloren!« In Windeseile reißt sich der andere die Stiefel von den Füßen, holt seine Turnschuhe aus dem Rucksack und zieht sie an. »Was soll das denn?«, fragt sein Begleiter. »Du kannst doch auch mit Turnschuhen nicht schneller laufen als der Bär.« – »Was geht mich der Bär an? Hauptsache, ich bin schneller als du!«

Was sagt uns das? Sie können den Arbeitsplatzabbau nicht aufhalten. Die Krise am Arbeitsmarkt wird in den nächsten Jahren fortwirken, da sind sich die Experten einig. Aber Sie können dafür sorgen, dass Sie zu den Menschen gehören, die davon nicht betroffen sind. Es geht dabei nicht um Mobbing oder andere unfaire Taktiken. Es geht ganz einfach darum, sich Schritt für Schritt zu einem Mitarbeiter zu entwickeln, der zum Juwel des Unternehmens und damit unentbehrlich wird.

Um im 21. Jahrhundert auch in krisengeschüttelten Zeiten am Arbeitsmarkt bestehen zu können, benötigen Sie als Arbeitskraft nicht kopierbare Eigenschaften. Und die wichtigste dieser nicht kopierbaren Eigenschaften sind Sie selbst. Sie können die Geschäftsbeziehung mit Ihren Kunden positiv prägen. Das Logo auf dem Firmengebäude kann das nicht.

Mein Buch ist eine Anleitung, wie Sie sich als Mitarbeiter erfolgreich aus der Masse hervortun und für Ihren Chef unentbehrlich werden. Dies geschieht in sieben Schritten:



Schritt 1: Komfortzone verlassen Hier geht es Ihrem inneren Schweinehund an den Kragen. Mit einer neuen Einstellung brechen Sie auf in Richtung Arbeitsplatzsicherung und beruflicher Erfolg.

Schritt 2: Den Chef verstehen Umdenken ist angesagt! Lernen Sie, Ihre Arbeit einmal aus der Sicht Ihres Chefs zu betrachten. Welche Erwartungen hat er? Womit könnten Sie ihn positiv verblüffen? Wie erreichen Sie, dass er Ihren Wert für das Unternehmen sieht und honoriert?

Schritt 3: Stärken identifizieren Erfahren Sie mithilfe des perso-log® Persönlichkeits-Profiles D-I-S-G mehr über Ihre Persönlichkeit. Entdecken Sie außerdem Ihre Interessen und Stärken und werden Sie sich Ihrer Werte und Ihrer Wünsche bewusst. Schaffen Sie so die Basis für Ihre Jobsicherheit.

Schritt 4: Jobsituation analysieren Wie sieht es aus in Ihrem Job? Können Sie sich richtig einbringen? Gibt es Entwicklungsmöglichkeiten, die Sie bisher noch nicht gesehen haben? Mit einigen Tests können Sie hier Licht in die Angelegenheit bringen.

Schritt 5: Ziele setzen Lernen Sie, wie man Ziele richtig setzt, entwickeln Sie eine Vision, die Sie antreibt, und formulieren Sie konkrete Ziele, die Sie Schritt für Schritt Ihrem Traum – dem sicheren und vielversprechenden Arbeitsplatz – näher bringen.

Schritt 6: Selbst-PR praktizieren Gut sein bringt nichts, wenn keiner etwas davon merkt. Hier entwickeln Sie eine Strategie, mit der Sie sich richtig vermarkten.

Schritt 7: Beziehungen knüpfen Wer alleine versucht, sich durchzuboxen, hat es schwer. Auf dem Weg zu einem sicheren Arbeitsplatz spielen Kontakte und Beziehungen eine wichtige Rolle. Lernen Sie, wie Sie ein Netzwerk aufbauen und wer Sie außerdem professionell bei Ihrem beruflichen Erfolg unterstützt.

Wenn Sie sich intensiv mit den sieben Jobsicherungsstrategien befassen, wird es, über die Analyse Ihrer Jobsituation hinaus, auch darum gehen, wo Sie sich in einem, in fünf oder in zehn Jahren sehen. Sie werden sich mit Ihrer Jobvision, Ihren Fernzielen und auch mit einem Bild von Ihrem »Traumjob« beschäftigen. Auch wenn die angespannte wirtschaftliche Situation Ihnen Angst macht und Sie vielleicht sogar um Ihren Job bangen, sollten Sie darüber nicht vergessen, dass auch Träume wichtig bleiben und sie ein wichtiger Motor für die berufliche Entwicklung sind. Nehmen Sie sich also unbedingt die Zeit, sich damit zu beschäftigen – im besten Fall ist der Job, den Sie haben, der ideale Job für Sie. Und wenn das (noch) nicht so ist, können Sie viel dafür tun, dieses Ziel zu erreichen.

Sie haben es sicher schon gemerkt: Die nächsten Wochen und Monate werden für Sie nicht einfach. Es geht mir in diesem Buch nicht um schnelle Rezepte – die kann es angesichts der Probleme am Arbeitsmarkt auch gar nicht geben. Die Umsetzung der sieben Jobsicherungsstrategien wird Ihnen viel abverlangen, aber am Ende werden Sie sagen: »Wow, ich bin das Juwel meines Betriebes, mein Arbeitsplatz wackelt nicht mehr!« Also: Legen wir los!

Jörg Knoblauch

Giengen, im August 2009